

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 50 (1972)
Heft: 9

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Punkt 03.00 Uhr, bei sternklarem Himmel verliessen wir die Hütte in SE-Richtung, stapften eine steile Schneehalde hinauf und gelangten durch eine Scharte im Dossen-Grat auf den Rosenlauri-Gletscher. Unter Umgehung grosser Spalten querten wir denselben zum Einstieg in das Gross-Wellhorn. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne begleiteten uns beim leichten, zum Teil mit Schnee bedeckten Felsanstieg. Kurz vor 7 Uhr erreichten wir den Gipfel, und ein herrliches Panorama, durch Föhnwindwirkung noch ausgeprägter, zeigte sich den 3 Seilschaften. Diesen Ausblick zu geniessen, erklärt den ungestümen Drang des Bergsteigers nach Gipfeln und Gräten. Möge dieser Eindruck in einer Stunde der Besinnung bei jedem Bergfreund jene Kräfte wecken, welche heute bitter notwendig sind, um die Persönlichkeit des Menschen und die ihn erhaltende Natur zu schützen! Die nun folgende Grattraverse erforderte äusserst aufmerksame Kletterarbeit, denn der Fels ist sehr brüchig, und viele Griffe wackeln. Abwechslungsweise werden einige Türme überklettert oder umgangen. Um die Mittagszeit sind wir an der tiefsten Stelle des Grates, lassen ihn, weil überhängend werdend, links liegen und besteigen das Klein-Wellhorn auf einer Süd-Route. Des vielen «Ghüders» wegen tragen wir den Helm, und der Schweiß rinnt in Strömen. Die längere Gipfelrast wird zu Rückschau und weiteren Tourenplänen benützt. Zügig beginnen wir den Abstieg; mit Abseilen wird eine schwierige Stelle überwunden, und beim ersten Rinnsal, das dank dem frischen Schnee noch fliesst, findet jeder, dass Wasser ein wunderbares Getränk sei. Am Ende der Kletterroute führt der Fussweg in einer grossen Schleife («fast» über die Grosse Scheidegg) nach Rosenlauri, dem Ausgangsort.

Im Namen aller Teilnehmer dankt der Schreiber dem Tourenleiter Hans Flück und dem Führer Hans Streich für ihre flotte Arbeit; diese Tour wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Elias Köchli

Die Ecke der JO

Axalp und Umweltschutz

Da jammert man über die ewigen Verbetonierungen unseres unersetzlichen Bodens, und doch soll jetzt auch noch die Axalp daran glauben, deren touristische Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind! Umweltschutz bleibt ein Modewort. Es wird viel darüber geschrieben und geschwafelt, ja es fand sogar eine globale Umweltschutzkonferenz statt; aber praktiziert wird er trotzdem nicht. Ja, auf der Bättenalp liegt ein Skigebiet brach, dessen Erschliessung eine erstklassige Attraktion wäre! Schön! Die mühsame Strasse soll grosszügig ausgebaut werden, weitere Skilifte sollen entstehen, die Kunstseilbahn kommt, und sogar ein Hallenbad liegt drin! Ist das grossartig!

Meint euch, ihr Nimmersatten! Bald habt ihr auch die Axalp verschandelt. Die einzigartige Natur fällt einmal mehr der Habgier rücksichtsloser Menschen zum Opfer! Es ist traurig, wie sich gewisse Kreise an der Natur vergehen, nur um reich zu werden. Hauptsache: ihnen geht es heute gut, was morgen sein wird, ist ihnen ja sowieso egal. Schauen die dann selber! Muss denn jeder schöne Fleck in der Schweiz touristisch erschlossen, sagen wir lieber verdorben werden? Es wäre längstens an der Zeit, etwas weiter zu denken, als immer nur ans liebe Geld! Mir 20jährigem graut vor der Zukunft.

Andreas Reist

Schlechtes Zeugnis

«Wir fangen erst dann an über die Wirkungsweise eines Motors nachzudenken, wenn er nicht länger funktioniert. Unsere Reaktion ist ähnlich, wenn es die natürlichen Systeme (Ökosysteme) betrifft, von denen wir abhängen. Erst seit die Umweltverschmutzung verschiedene Störungen in den natürlichen Systemen bedingt, fühlen wir uns beunruhigt. Und wir stehen voll Staunen vor der Tatsache, dass wir viel zu wenig von diesen lebenswichtigen Systemen wissen.»

Prof. Dr. H. Ellenberg,
Ordinarius für Geobotanik
an der Universität Göttingen

«Dabei haben vorausblickende Wissenschaftler schon seit geraumer Zeit erkannt, dass uneingeschränktes Wachstum auf begrenztem Raum auf die Dauer nicht verträglich ist und zwangsläufig zur Beeinträchtigung der Qualität des Lebens führen muss. Aber offenbar ist die zivilisierte Welt zu sehr von den Errungenschaften des materiellen Fortschrittsstrebens verblendet, um die drohende Gefahr der Selbstzerstörung ernst zu nehmen.»

Privatdozent **Dr. Frank Klötzli**

Schlechtes Zeugnis für offenkundig törichte Schüler, die sich nicht davon abhalten lassen, im gewohnten Trab und ohne Skrupel bis zu einem unrühmlichen Ende weiterzuwursteln.

AZ

JA

3000 Bern 1

Für alle Versicherungen



Waadt-Unfall
Waadt-Leben

Generalagentur Bern
Ernst E. Dysli
Bollwerk 19, 3001 Bern
Telephon 031 22 20 11

Für Ihre Hochtouren führen wir eine grosse Auswahl in

Kletterhosen Jacken Gamaschen Ski- u. Tourenrucksäcken
Lawinenschnüren Lawinenschaufeln Ersatzspitzen
Lendentaschen Fellen Kurzskis Skibrillen



Ein Besuch bei uns lohnt sich!

Zeughausgasse 9, Tel. 031 22 78 62

FINANZPROBLEME?

**SCHWEIZERISCHER
BANKVEREIN**

Bärenplatz 8, 3011 Bern, ☎ 031 22 15 11



1872